

fachl. Schwerpunkt lag auf Bilanzen und Buchhaltung. Weiters war Z. Vors. des Gremiums der Buchsachverständigen und der Österr. Betriebswirtschaftl. Ges. für Organisations- und Revisionswesen sowie ab 1908/09 gerichtl. beideter Buchsachverständiger beim Handelsgericht und beim Strafgericht in Wien. Er gehörte dem Vorstand des Österr. Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit, der Österr. Ges. für das Kaufmänn. Bildungswesen und der Österr. Ges. für Versicherungsfachwesen an. Überdies war er Mitgl. in Verw.R. oder Geschäftsführungen von Wirtschaftsunternehmen. Während seine Schwiegertochter als „jüdisch“ galt, hatte Z. schon vor dem „Anschluss“ Österr. antisemit. Agitation begünstigt und trat 1938 der NSDAP und dem Nationalsozialist. Rechtswahrerbund bei. Z. war Ehrenmitgl. des Gremiums der Buchsachverständigen, des Österr. Buchhalterverbands sowie Ehrenpräs. der Kammer der Österr. Diplomkaufleute und Präs. der Internationalen Arbeitsgemeinschaft von Treuhändern und des Verbands der Treuhändinst. Österr. 1933 erhielt er ein Ehrendoktorat der Univ. Bern (Dr. rer. pol.).

W. (s. auch Emödi): Das Goldbilanzengesetz, 1925 (gem. m. H. Nusko); Die organisierte Wirtschaft, 1933; Wirtschaftskrise und Bankenreform, 1934.

L.: *Illustrierte Kronen Ztg.*, 15. 10. 1938; *Das kleine Volksbl.*, 17. 10. 1943; *Emödi (m. W.)*; *Jb. der Wr. Ges.; Kosel 1*; *Die geistige Elite Österr.*, ed. M. Klang, 1936; *Handwörterbuch der Betriebswirtschaft* 2, ed. H. Nicklisch, 2. Aufl. 1939, Sp. 826; F. Klein-Blenkers, *Gesamtübersicht über die Hochschullehrer der Betriebswirtschaft in der Zeit von 1898–1955*, 2. Aufl. 1992, S. 390f.; J. Mugler, in: *Journal für Betriebswirtschaft* 48, 1998, S. 45ff.; *100 Jahre im Dienste der Wirtschaft*, ed. A. Brusatti, 1998, S. 137; P. Mantel, *Betriebswirtschaftslehre und Nationalsozialismus*, 2009, S. 863f.; J. Koll, in: *Antisemitismus in Österr. 1933–38*, ed. G. Enderle-Burcel – I. Reiter-Zatloukal, 2018, S. 823ff.; TU, UA, *Wirtschaftsuniv., alle Wien*; Bundesarchiv Berlin, D.

(J. Koll)

Ziegloserová Anna (Josefa), geb. Mimrová, Schriftstellerin und Publizistin. Geb. Pilsen, Böhmen (Plzeň, CZ), 7. 3. 1883; gest. Prag, Protektorat Böhmen und Mähren (Praha, CZ), 3. 7. 1942 (ermordet); röm.-kath., später konfessionslos. – Tochter des Drechslers Antonin Mimra und der Marie Mimrová, geb. Fryš; ab 1903 verheiratet mit dem Publizisten, Red. und späteren Druckereibesitzer Jan Ziegloser (geb. Schüttenhofen, Böhmen / Sušice, CZ, 18. 6. 1875; gest. 26. 1. 1955), der als Mitgl. der sog. Omladina-Bewegung im 1. Weltkrieg inhaftiert wurde. – Z. schloss 1897 eine niedere Mittelschulbildung ab. Zusammen mit ihrem Mann red. sie 1903–40 die anti-

klerikal und national ausgerichtete Z. „Ženský obzor“. Sie war aktives Mitgl. und Funktionärin verschiedener Schriftsteller- (Spolek českých spisovatelů beletristů Máj, Jednota československých novinářů) und polit. Ver. (Národní obec fašistická, Klub přátel Malé dohody), in denen sie eine bes. emanzipator. Frauenbewegung zu entwickeln versuchte. V. a. in der Zwischenkriegszeit unternahm sie mehrere Reisen (Jugoslawien, Bulgarien, USA), die sich oft in den Handlungen ihrer Werke niederschlugen („Bylo – nebylo“, 1929; „Bóra“, 1938). Anfang der 1940er-Jahre wirkte Z. auch als Drehbuchautorin. Nach dem Attentat auf den stellv. Reichsprotektor Reinhard Heydrich wurde sie von der Gestapo verhaftet und kurz darauf erschossen. In ihrem viel gelesenen belletrist. Werk stellt Z. im Sinne ihres feminist. Wirkens oft Frauenfiguren als Heldinnen dar, die mit männl. Egoismus („Trpké poháry“, 1919) konfrontiert sind und in der emotionalen Überwindung von gesellschaftl. Hindernissen und Stereotypen („Klammná vítězství“, 1921) zu neuer Selbstbehauptung und Emanzipation finden, jedoch nicht selten vermengt mit Nationalismus oder Antisemitismus. In den 1920er-Jahren wurden ihre Konversationsstücke und Lustspiele („Moderní Xantippa“, 1923; „Čácorka“, 1924) sehr populär. Außerdem schrieb sie Kriminalromane und humorist. Erz. sowie Kinderlektüre. Bes. umfangreich ist ihre publizist. Tätigkeit (u. a. in „Venkov“, „Zvon“), in der sie das zeitgenöss. Theater und neue Literatur besprach.

Weitere W.: s. LČL. – Nachlass: Literární archiv PNP, Praha, CZ.

L.: *Svobodné noviny*, 3. 7. 1947; *Pravda (Plzeň)*, 4. 3. 1983; *LČL (m. W.)*; *Masaryk*; R. Pynsent, in: *Sporník prací filozofické fak. brněnské univ.*, R. D, 1997, Nr. 43, S. 27ff.; M. Marková, *Femina. Portréty českých žen*, 1998; R. Pynsent, in: *A History of Central European Women's Writing*, ed. C. Hawkesworth, 2001, S. 140f.; L. Hečzková, *Pišiči Minervy*, 2009, s. Reg.; *Iluze spásy. České feministické myšlení 19. a 20. století*, ed. M. Bahenská u. a., 2011, s. Reg.; *Katedrála sv. Bartoloměje, Plzeň, Magistrát hlavního města Prahy, Praha*, beide CZ.

(V. Petrbok)

Ziehrer Carl Michael, eigentl. Michael, Komponist und Kapellmeister. Geb. Wien, 2. 5. 1843; gest. ebd., 14. 11. 1922 (Ehrengrab: Zentralfriedhof); röm.-kath. – Sohn des bürgerl. Hutmachermeisters Carl Borromäus Z. und dessen Frau Anna, geb. Hauer; ab 1888 mit der aus Linz stammenden Chanson- und Operettensängerin Marianne Edelmann, eigentl. Maria Laura Münk, verheiratet. – Ab 1856 erlernte Z. bei seinem